

Der Abend
19. VII. 1917

86

Gemüse und Obst.

Seit das Kriegswunderamt Gärtnern, die ihre Waren heimlich in der Stadt verkaufen wollten, aussauern ließ, sind die Gärtner auf der Hut. Sie lassen sich nicht mehr ertappen, aber auf die Märkte kommen sie nach wie vor nicht. Was mögen sie wohl mit ihrer Ware machen? Ein Gerücht will wissen, daß die Gärtner des 11. Bezirkes ihre Erzeugnisse trotzdem in die Stadt zu bringen wissen, aber mit einem Verkehrsmittel, das man im Zusammenhang mit Lebensmitteln besser nicht nennt. Vielleicht ist das Gerücht unwahr, aber seine Verbreitung verrät, daß die Bevölkerung den Händlern selbst die unheimlichsten Schleichwege gummelt.

Von durch die verzögerte Beförderung verdorbenen Gemüse- und Obstsendungen wurde schon wiederholt berichtet. Heute kam ein Waggon Fajolen an, der von Bratelsbrunn (in Niederösterreich) nach Wien fünf Tage gebraucht hatte. Drei Viertel dieser Fajolen waren ungenießbar und auch der Rest sah nicht einladend aus.